

„Unsere Lebens-, Denk- und Arbeitsweise ist nicht exportierbar“



Dipl.-Ing. Eric Kuhn,
Inhaber, Geschäftsführer Alpin Technik und
Ingenieurservice GmbH

Fünf Fragen an Dipl.-Ing. Eric Kuhn, Inhaber, Geschäftsführer Alpin Technik und Ingenieurservice GmbH

1. Ihr Unternehmen arbeitet in einem sehr spezialisierten Segment. Können Sie unseren Lesern Ihre Aufgabe, so wie Sie sie sich stellen, erläutern?

Wir sind ein Leipziger Ingenieurbüro, spezialisiert auf Prüfleistungen in der Energieerzeuger- und Chemie-Industrie und auf die Prüfung und Instandhaltung von Seilbauwerken, besonders Brücken. Für uns wird es immer dann interessant, wenn der Arbeitsplatz schwer zugänglich und die Aufgabe außergewöhnlich und mit hohem Innovationspotential verbunden ist.

2. Die Puente Machingero in Peru ist nicht irgendeine Brücke. Können Sie kurz die Bedeutung dieses Brücken-Projekts für die Arbeit Ihres Büros umreißen?

Diese Brücke und alle damit verbundenen Aktivitäten sind in gewisser Weise ein Spiegelbild unseres täglichen Geschäfts: Arbeit muss Spaß machen; wir suchen besondere Herausforderungen. Wir versuchen mit unseren Partnern wie Kunden fachlich, aber auch menschlich übereinzukommen, wir bemühen uns um kundenspezifische und innovative Lösungen und wir verstehen einen Teil unseres Tuns auch als gesellschaftliche Verantwortung.

Die 110 m Hängebrücke über den Fluß Mishquiyacu im peruanischen Amazonasdorf Tres Unidos war ein gemeinschaftliches Projekt unserer Firma, einzelner Angestellter, verschiedener unserer Subunternehmer und anderer Partner. Wir mussten beim Design, bei der Ausführungsplanung, Materialbeschaffung und letztlich bei der Umsetzung des Bauvorhabens, das ca. 1 Jahr dauerte, nahezu alle unsere bisher gewohnten Herangehensweisen bis auf die Grundlagen „herunter reduzieren“. Wir konnten das große Ziel erreichen, nur mit Spenden für Material, mit unbezahlter Arbeitskraft der Dorfbewohner, ohne Technik, ohne Verbindungsmittel wie Schrauben und Nägel, nur mit einheimischen und lokalem Material und ohne CAD-Programme, sondern nur mit grundlegenden Überlegungen, die auch den Bewohnern des Dorfes vermittelbar waren, eine solche Brücke mit 70 m Spannweite zu erschaffen. Es kam dazu, dass das Dorf im Prinzip nur per Einbaum über den großen Huallaga Strom erreichbar war, oder über sehr lange, abenteuerliche Wege per Auto.

Wir sind viermal in das Dorf gereist, und haben gelernt, für uns problemlos verständliche Sachverhalte so zu erklären und aufzuarbeiten, dass sie auch unsere fleißigen Dorfbewohner verstanden – zumindest aber nicht als Hexenwerk missverstanden haben.

Ein Geschäftspartner hatte seine Fähigkeiten, wunderbare, Comics ähnelnde Zeichnungen zu erstellen, genutzt und „Bauanleitungen“ für die einzelnen Bauabschnitte in einer Art Comics erstellt.

Mit Stolz erfüllt uns, dass genau die Menschen, die nun letztlich von der Brücke täglich profitieren, diese auch fast allein gebaut haben und sich damit auch mit ihr identifizieren. Wie kann man das besser erklären, als mit der Ehre, dass sie sie nach ihrem Stamm – „Machingero“ – benannt haben und nicht nach uns!

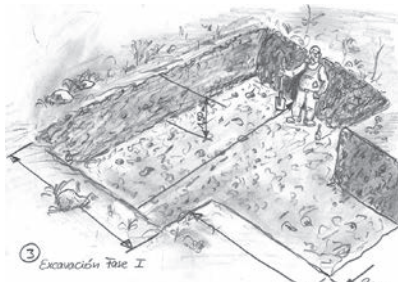
Wie könnte man besser die Bedeutung für uns und unser Büro beschreiben? Sprechen Sie das Projekt bei unseren Kollegen in Leipzig an, werden Ihnen das Leuchten in den Augen, das Schmunzeln und die vielen kleinen Geschichten auffallen, die der eine oder andere zu berichten hat.



Bauteam

WISSENSWERTES ZUM PERUANISCHEN BAU-ARBEITSMARKT IM ÜBERBLICK

- erforderliche Papiere
Als Tourist können Sie sich 183 Tage visafrei in Peru aufhalten. Für geschäftliche Aktivitäten benötigen Sie ein Geschäftsvisum. Wenn Sie vorhaben, in Peru zu arbeiten, müssen Sie ein Arbeitsvisum beantragen. Dazu benötigen Sie einen peruanischen Arbeitgeber, der sie bei der Einholung des Visums bei der Einwanderungsbehörde unterstützt. Sie müssen ein Hin und Rückflugticket vorweisen.
- praktische Hinweise für Einreise und Alltag
Die meisten Reisenden erreichen das Land über den Flughafen in Lima. Von Lima aus verkehren Busverbindungen in das ganze Land. Weite Strecken kann man natürlich auch mit Inlandsflügen zurücklegen.
Generell sollte man sich im Gastland zurückhaltend bewegen und Wertgegenstände nicht zur Schau tragen. Wasser sollte man auf keinen Fall aus der Leitung trinken. Sonst gilt für Früchte „peel it or leave it“. Je nach Reiseziel (Küstengebiet, Amazonasgebiet oder Hochland) sind unterschiedliche Impfungen zu empfehlen.
„Cash is King“ gilt trotz des Vorhandenseins von Kartenlesegeräten. Geldautomaten geben oft nicht mehr als 200 € aus.
- offene Stellen in welchen Bereichen Peru wird ein gewaltiges Straßenbauprogramm aufliegen und sucht Expertise aus dem Ausland. Deutschland wird dabei Peru zumindest auf planerischem Gebiet stark unterstützen.



Fundament Widerlager 4 oV



Arbeiten in ...

Peru

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an, wenn Sie selbst über interessante Auslandserfahrungen verfügen und Lust haben, sie unseren Lesern vorzustellen. Tel. (030) 47031-273, btalebitar@wiley.com



660 handgesägte Hartholzbohlen



Beton wird ins Widerlager gefüllt



Lokales Hartholz Ana Caspi

3. Gab es Momente, in denen Sie ein solches Projekt für doch nicht durchführbar hielten?

Ehrlich gesagt nein. Einmal in Lima auf dem Flughafen, als mein Daypack im Transitraum unter dem Stuhl, auf dem ich saß, während eines kurzen Gesprächs mit einem Sicherheitsbeamten gestohlen wurde und mit ihm 4.500 €, ein Militärnotebook und andere Wertgegenstände unauffindbar verschwunden waren, reichte es mir. – Ein schnell vorübergehender Zustand, war doch das Projekt viel zu ambitioniert, um wegen Dieben aufgegeben zu werden.

4. Welche Rolle hat die Mentalität Ihrer peruanischen Kollegen bei dem Projekt gespielt?

Wenn man sich nicht auf die lokalen Gepflogenheiten einer Kultur einlässt, ist jedes Projekt zum Scheitern, oder wenigstens zu schlechtem Verlauf verurteilt. Wir ahnten das aus unserer üblichen Geschäftstätigkeit im Ausland und haben uns alle gegenseitig anpassen müssen. Manchmal, wenn ich heute mit meinen Kindern in das Primatenhaus im Leipziger Zoo gehe, und mir klar mache, wie ich die Affen beobachte und sie mich, und ich dann nicht mehr weiß, auf welcher Seite ich stehe, dann tun sich die Parallelen zu unseren Aufenthalten in Tres Unidos auf. Wir waren die, die dort nicht hingepasst haben, beobachtet wurden und die sich in erster Linie anpassen mussten. Und unsere Freunde in Tres Unidos taten ihrerseits alles, um es uns leichter zu machen. Am Ende stand die Brücke und das Wissen darum, dass es geklappt hat!

5. Wie sehen Sie Ihre eigene Rolle, die Ihrer Mentalität, dabei?

Kurz gesagt, wir haben wieder einmal gelernt, dass unsere Lebens-, Denk- und Arbeitsweise nicht exportierbar ist, und wir mit Sorgfalt unsere Kontakte in den Rest der Welt pflegen müssen.

AUF EIN WORT

Was kann an einem Lineal schon sein? – habe ich mich gefragt, als ich die ersten genaueren Striche auf ein Blatt Papier gebracht habe. Wir hatten ja den Ehrgeiz, nichts Modernes in dieses Projekt einzubringen, sondern nur existierende, lokale Möglichkeiten zu nutzen.

Ich hatte natürlich mit Bleistiftskizzen angefangen. Viele Seiten waren es – das grobe Design der Brücke stand. Das Profil des zu überquerenden Tales habe ich mit Schlauchwaage und Peilstab ermittelt und dann am Ende eben doch das Lineal für ein paar „deutschere“ Zeichnungen dazu gezogen.

Irgendwann bei einer „Baubesprechung“ vor der Hütte von Horacio fielen mir die vielen fragenden Mienen auf und der immer wiederkehrende Blick zum zukünftigen Standort der Brücke. Ich hatte allen erklärt, dass das, was ich da auf das Papier gemalt hatte, einfach nur dann größer gebaut wird. – Kleiner Strich (Hölzchen) 75 mal aneinander gelegt, macht einen Strich in Wirklichkeit. Das war auch klar, und man konnte es auch schnell ausprobieren. Nur diese eine Sache nicht! Es dauerte eine Weile, bis mir einer meiner peruanischen Kollegen vor Ort die quälende Frage präsentierte: Woher sollen sie ein so langes Lineal für die Wirklichkeit nehmen – für die Striche, die ich mit dem Lineal gezeichnet hatte? Wie sehr doch die Leute versucht haben, wirklich jedes Detail genau zu verinnerlichen! Ganz ehrlich: In dem Moment war mir nicht nach Lachen zu Mute, sondern ich war wirklich beeindruckt von dieser Hingabe an das bevorstehende Projekt.

Das Problem war schnell geklärt, ich habe die Striche nochmal per Hand gezogen und unser Geschäftspartner Roland Weber war von diesem Moment an von München aus eines der wichtigsten Bindeglieder, da er alle wichtigen Bauabschnitte in Comicform dargestellt hat. Seit dem gehören gut verständliche Handskizzen selbst bei großen und namhaften Projekten bei uns zum beruflichen Alltag. Wir haben bisher deswegen noch keinen Auftrag verloren. Eigentlich schön auch mal ohne Lineal!



Pylon errichtet



Spannen der Tragseile

- Gehälter
Die Gehälter variieren extrem, je nach örtlichen Lebenshaltungskosten. In Tarapoto z.B. sind 350 € im Monat ein normales Gehalt.
- Steuern
Die Steuerlast in Peru beträgt zwischen 15 und 20% des BIP
- interessante Links
http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Peru_node.html
und natürlich:
<http://www.tresunidos.alpintechnik.de/>



Puente Machingero